

Aus:

Silke Z. (Hg.)

Unter Uns!

Künstlerische Forschung – Biografie – Performance

März 2014, 246 Seiten, kart., zahlr. Abb., 29,99 €, ISBN 978-3-8376-2695-7

Dieses Buch zeigt anhand der Performance-Serie »Unter Uns! Das Generationenprojekt« von Silke Z. und ihrer künstlerischen Praxis, wie künstlerische Forschung funktioniert und welche verschiedenen Prozesse dabei ablaufen. Die forschenden Künstler und Wissenschaftler erörtern die Spannungsfelder von Biografie und Performance, von Authentizität in der Performance-Praxis in Bezug auf die Frage des Alterns, des Aging Body und die Reflexion der eigenen Geschichtlichkeit sowie auf eine unverstellte, unmittelbare Relation zum Zuschauer. »Unter Uns!« dokumentiert nicht nur den Forschungsprozess selbst, sondern ist gleichzeitig seine Fortsetzung.

Silke Z. (European Dance Development Center-Absolventin und Dipl.-Sportwissenschaftlerin) arbeitet als Choreografin und ist künstlerische Leiterin der Kompanie Silke Z./resistdance. Sie entwickelt zeitgenössische Tanz- und Performance-Kunst.

Weitere Informationen und Bestellung unter:

www.transcript-verlag.de/ts2695/ts2695.php

Inhalt

Vorwort: »Unter Uns!«

Die Fortsetzung einer Performanceserie
von Silke Z. | 11

PROJEKTDARSTELLUNG »UNTER UNS! DAS GENERATIONENPROJEKT«

Das Projekt – Die Fakten

von Alexandra Dederichs | 17

Das Projekt – Die Episoden | 19

Das Projekt – Forschungsinteressen und Arbeitsmethoden

von Silke Z. | 23

Das Alphabet – als Materialgrundlage | 29

Bildmaterial | 33

Einleitung: Artistic Research, Künstlerische Forschung, Forschung in der oder durch die Kunst

Eine Standortbestimmung für das Projekt »Unter Uns!«
von Maike Vollmer | 53

KAPITEL 1

DARSTELLUNG UND SELBSTINSZENIERUNG

Perspektiven auf »Unter Uns!« – Zwischen Selbstinszenierung und dem Erscheinenlassen

von Philipp Schaus | 67

Hörst du diese Stille?

Interview mit Bettina Muckenhaupt Teil 1 | 79

Ohne Titel

Monolog Bettina, Barbara trifft Bettina, Episode 3 | 81

Hörst du diese Stille?

Interview mit Bettina Muckenhaupt Teil 2 | 85

Regieanweisung

von Silke Z., Bonus Track, Special Episode | 88

Die falsche Realität

von Antonio Cabrita | 89

Ich will

Monolog Felix, Felix trifft Felix, Episode 1 | 91

KAPITEL 2

UNMITTELBARKEIT, IMPROVISATION UND BERÜHRUNG

Und das ganz ohne Story, ... oder?

von André Zimmermann | 97

Die Unmittelbarkeit

von Felix Marchand | 101

Briefe von Felix

E-Mail-Austausch in der Probenpause, Felix trifft Felix, Episode 1 | 103

Notation – Bewegungsmaterial

von Silke Z., Felix trifft Felix, Episode 1 | 115

Zwischen Wahrnehmung, Vorstellung, Einbildung und Denken

von Andrew Morrish | 117

»Lieber Andrew, bitte vervollständigen ...«

Regieanweisung von Silke Z., Andrew trifft ..., Special Episode | 121

Über die Unmittelbarkeit

von Jess Curtis | 123

Notation – Bewegungsmaterial

von Silke Z., Solo Jess, Jess trifft Angus, Episode 2 | 125

Über die Unmittelbarkeit

von Bettina Muckenhaupt | 127

Unkontrollierte Reflexion

E-Mail von Felix Marchand an Silke Z. | 128

KAPITEL 3

POLITIK, THEATERRAUM UND BIOGRAFIE

Der ausgerenkte Arm

von Thomas Linden | 133

Alphabetdebatten

Notation, Felix trifft Felix, Episode 1 | 136

Warum autobiografische Performance?

Interview mit Jess Curtis | 141

Speedwriting

von Silke Z. und Alexandra Dederichs | 146

Die Freiheit der Anderen

Brief an Silke Z. von Dominik Siebel | 149

Zuschauerbrief

von Peter Paefgen | 159

KAPITEL 4 AGING BODY UND GENERATION

Generationenfragen | 165

Bildmaterial | 167

»Materialwiderstand« gegen The Aging Body – Einige Streiflichter

von Helga Blazy | 169

Über Aging Body

von Bettina Muckenhaupt | 185

Vier Fragen an Barbara Fuchs

Vier Antworten von Barbara Fuchs | 187

Mein Körper und ich

von Nathalie Zietek | 189

Facebook

Dialog, Nathalie trifft Katie, Episode 4 | 192

Treffen auf Unterschiede

Dramaturgische Überlegungen, Alexandra Dederichs, Justin trifft Stefan,
Episode 5 | 195

Alphabetdebatten

Notation, Barbara trifft Bettina, Episode 3 | 197

Acht Fragen

Dialog, Jess trifft Angus, Episode 2 | 201

Bis die Show endet

von Angus Balbernie | 203

Ohne Titel

Monolog Justin, Justin trifft Stefan, Episode 5 | 206

KAPITEL 5

SCHLUSSGESPRÄCH

Schlussgespräch »Unter Uns!«

mit Felix Marchand, Alexandra Dederichs und Silke Z. | 211

Bildmaterial | 228

Nachwort

von Silke Z. und Alexandra Dederichs | 231

Autorinnen und Autoren | 233

Danksagung | 241

Vorwort: »Unter Uns!«

Die Fortsetzung einer Performanceserie

2008. Ich stehe an der Bar in einem Theater in Groningen, Holland. Die Performance ist gut gelaufen, wir sind entspannt.

Felix und Felix stehen neben mir.

»Hey Silke, wir wollen mal ein Stück über uns machen.«

Das ist der Anfang. Die Idee zweier Darsteller, der eine Tänzer, der andere Schauspieler, sich auf der Bühne zu präsentieren, sich zu zeigen, anders soll es werden, ein bisschen peinlich vielleicht ...

»Wir wollen wir selbst sein dürfen auf der Bühne und nichts repräsentieren«, sagt Felix.

Oha. Das braucht ein Außenauge, denke ich. Das braucht Regie, das braucht Choreografie und Dramaturgie. Das braucht ein Konzept.

»Ok, machen wir«, sage ich.

Der Startschuss fällt für ein Projekt, das bis heute andauert.

Wir bilden ein künstlerisches Team und beginnen 2009 mit unserer künstlerischen Forschung »Unter Uns! Das Generationenprojekt«.

Den Beginn eines Probenprozesses und die Entwicklung einer Performance möchte ich künstlerische Forschung nennen. Wir gehen in den Raum und haben Fragen dabei. Haben Aufgaben zu lösen, Experimente zu formulieren und wir dokumentieren die Ergebnisse. Dann gehen wir in die nächste Probe, den nächsten Tag, haben neue Fragen und vielleicht

ein paar Antworten auf alte Fragen, wir diskutieren, pegeln aus, ob wir zufrieden sind mit der Forschungsreise.

Der Dialog zwischen den »Außen Augen« und den »Performern« ist wesentlich für diese Forschungsreise.

Was fühlt der Performer?

Was sehen die Außen Augen?

Was erzählt uns das, was wir sehen, spüren und empfinden?

Wir gleichen ab.

»Und? Bist du jetzt Du auf der Bühne? Geht das? Wie fühlt sich das an?«, fragt die Dramaturgin.

»Was berührt uns beim Zusehen? Was berührt mich und warum?«, fragt die Choreografin.

Einige Fragen tauchen immer wieder auf. Da ist die Frage nach dem Autobiografischen, dem Privaten. Geht das denn überhaupt? Können wir im theatralen Raum privat sein? Oder bedeutet »auf der Bühne stehen« nicht per se »öffentlich« zu agieren.

Da ist die Frage nach der Lüge oder Wahrheit, der Fiktion oder der Realität? Haben wir eine Präferenz beim Zuschauen? Merken wir, wenn wir auf der Bühne »belogen« werden mit angeblich so privaten und echten Anekdoten?

Wird das »Verhältnis« zwischen dem Zuschauer und dem Performer anders wahrgenommen – unverstellter –, wird es unmittelbarer, wenn die Wahrheit mit im Spiel ist? Sorgt das Authentische gar dafür, dass es ein größeres Identifizierungspotenzial für das Publikum mit den Darstellern gibt?

Oder sind es die Altersgruppen, die für ein Identifizierungspotenzial sorgen? Die Generationen, die sich mit ihresgleichen verbunden fühlen, mitfeiern – und hat die Unmittelbarkeit vielleicht auch so gar nichts mit der Art und Weise der Performer oder gar mit einer Methode der Performance zu tun?

Diesen und anderen spannenden Forschungsfragen begegnen wir in dem »Unter Uns!«-Entstehungs- und Entwicklungsprozess immer wieder. Egal ob Tänzer, Schauspieler, Alt oder Jung, Mann oder Frau, wir stoßen alle an wesentliche Fragen, die wir versuchen im Probenprozess zu diskutieren und zu beantworten, aber irgendwie merken alle, dass in einem Projekt, das in ein Bühnenstück münden soll, nicht der richtige Ort gegeben ist, dies zu verhandeln, den Fragen wirklich auf den Grund zu gehen. The show must go on!

Aber jetzt!

Jetzt ist die Zeit, diese »liegendebliebenen« Interessen aufzugreifen und ihnen einen Platz und Aufmerksamkeit einzuräumen.

»Unter Uns! Das Buchprojekt«. Es soll Platz schaffen für die Äußerungen unserer Gedanken. Eine Plattform für die Erweiterung und der nächste Schritt unserer künstlerischen Forschung sein.

Hier darf geäußert, gedacht und gedichtet werden.

Der Kreis der »Unter Uns!«-Performer und Macher wird in diesem Buch um den Kreis einiger Wissenschaftler in relevanten Themenbereichen erweitert. Wir wachsen.

Wir gleichen ab, wir stellen gegenüber, wir improvisieren, wir fixieren, wir suchen nach der Sprache, die ausdrückt, was uns im künstlerischen Prozess begegnet ist. Wir geben Preis, wir zeigen uns hier auch, wie wir uns auf einer Bühne nicht zeigen.

2014. Das Buch ist nicht über eine künstlerische Forschung, es ist künstlerische Forschung, es ist nicht über Biografie, es ist Biografie, und es ist nicht über Performance, es ist eine Performance.

Silke Z.

Projektdarstellung
»Unter Uns! Das Generationenprojekt«

Das Projekt – Die Fakten

von Alexandra Dederichs

Die Performancereihe »Unter Uns! Das Generationenprojekt« besteht insgesamt aus fünf Episoden, zwei Specials (»Making of« und »Bonus Track«) und dem großen Serienfinale »Das Treffen« mit allen 13 Darstellern.

Aus allen Altersklassen wird exemplarisch jeweils eine Generation unter die Lupe genommen: Generationen der Teenager, Erwachsene, Elterngeneration, Mit-50er- und 60plus-Generation. Die einzelnen Episoden sind einstündige Tanzperformance-Stücke, die als Einzelaufführung für sich stehen oder als Module in unterschiedlichen Konstellationen kombiniert werden können.

Inspiziert von der Machart der sogenannten »Daily-Soaps« ist das Präsentationsformat des Generationenprojektes geprägt durch den Charakter des Seriellen.

Mit der Performanceserie »Unter Uns!« wird das serielle Format aus den Film- und Fernsehmedien in das analoge Theater übertragen. Das wöchentliche oder gar tägliche »Verfolgen« einer Serie wird hier in den Theaterraum transferiert.

Der spezielle Fortsetzungscharakter ist bei »Unter Uns!« zusätzlich durch das Thema »Älter werden« gegeben. So kann beispielsweise mit der Episode 4 »Justin trifft Stefan« – Teenager Ü20 eine Serie begonnen werden, in der die Darsteller mit jeder Episode älter werden und dann bei Episode 6 »Andrew trifft ...« – Männer Ü60 endet.

Die zu verhandelnden Inhalte der Generationen werden in jeder Folge von den Darstellern ihrem Alter entsprechend neu definiert. Bewusst liegt hierbei das Interesse darauf, sich thematisch von der Seite des Individuellen dem Allgemeingültigen zu nähern.

Persönliche und autobiografische Themen der Darsteller verweben sich mit Klischees und kulturell-gesellschaftlichen Aspekten der Generationenfrage zu einer individuellen und subjektiven Bestandsaufnahme. Die direkte authentische Darstellung der Performances, die zur Identifikation einlädt, trifft auf die abstrakte Sprache des Tanzes.

Ein anderes interessantes Präsentationsformat ist der serielle Marathon und die Vorstellung, über einen langen Abend zu einem Performanceabend für die ganze Familie einzuladen. In jeder Episode (egal in welcher Reihenfolge präsentiert) kann sich jeweils ein anderes Familienmitglied wiederfinden und mit der darstellenden Generation identifizieren, während die anderen Familienmitglieder vielleicht eine gewisse Distanz zu den gezeigten Inhalten empfinden. Diese Art des Theatererlebnisses soll zu spannenden Dialogen zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen führen.